

Ihre Direktkandidatin für Reinbek Wahlkreis 7



Karin Seitz

Liebe Reinbeker Bürgerin, lieber Reinbeker Bürger,

am 26. Mai 2013 finden die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein statt. Dabei werden in Reinbek die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und ein neuer Kreistag gewählt.

Vor zehn Jahren habe ich mich zum ersten Mal zur Wahl gestellt, weil ich mich in dieser Stadt sehr wohl fühle, jedoch überzeugt bin, dass eine sachorientierte Kommunalpolitik in vielen Bereichen weitere Verbesserungen für Reinbeks Bürger bewirken kann. Diese Auffassung hat sich bestätigt. Deshalb möchte ich Verantwortung übernehmen und für Sie, als Vertreter Ihrer Interessen, in der Stadtverordnetenversammlung mitwirken.

Ich bin 1943 in Schotten (Kreis Büdingen, Hessen) geboren und nach Schule, Abitur und Ausbildung in Baden-Württemberg 1966 nach Hamburg gegangen. 1967 habe ich geheiratet und bin heute Mutter von drei, mittlerweile erwachsenen Söhnen.

Wir sind 1972 nach Reinbek gezogen, weil wir die Nähe Hamburgs suchten und uns der hohe Freizeitwert Reinbeks als Stadt im Grünen überzeugte. Dies will ich, gemeinsam mit meinen liberalen Mitstreitern, für alle Bürger und Generationen Reinbeks bewahren.

Und ich bin optimistisch, dass wir als Reinbeker FDP diesem Anspruch gerecht werden können. Denn mit unseren Kandidaten im Alter von 20 bis 69 Jahren, vom Auszubildenden bis zum Unternehmer und von der Studentin bis zum Rentner stehen wir mitten in der Reinbeker Lebenswirklichkeit. Es macht Freude Teil einer so aktiven, vielfältigen und jungen Truppe zu sein. Umso mehr denken wir an das Wohl aller Reinbeker Bürger auch für künftige Generationen.

Dabei können wir bereits auf einige Erfolge in den letzten Jahren zurückblicken:

Die Neustrukturierung des Kulturbereiches mit dem Reinbeker Schloss als kulturelles Zentrum, die Sanierung der Uwe-Plog-Halle, der Neubau von Klassenräumen für die Sachsenwaldschule, die Sanierung der Gertrud-Lege-Schule sowie die neue Betriebsform des Reinbeker Freizeitbades. Dies sind nur ein paar Themen, die im Wesentlichen von den Vorschlägen der Reinbeker Liberalen bestimmt waren. Oft waren die Liberalen die ausgleichende Kraft, die einen tragfähigen Kompromiss erarbeitet hat. Diesen Weg wollen wir weiter gehen.

Viele andere Punkte, die mir am Herzen liegen, konnten jedoch aufgrund der Mehrheitsverhältnisse und der ideologisch eingeschränkten Sichtweise einiger Kommunalpolitiker nicht umgesetzt werden.

Folgende Bereiche sollen bestimmend sein für die liberale Politik der nächsten Jahre:

- ❖ **Familienpolitik** unter Einbeziehung aller Generationen bildet die Grundlage unseres Handelns:
 - Schulen und Kindertagesstätten müssen jegliche Unterstützung der Stadt erhalten.
 - Die Schullandschaft ist nach sachlicher Abwägung aller relevanten Aspekte mit dem Blick auf langfristige Qualitätserhaltung und Qualitätsverbesserung zum Wohl der Kinder, Eltern und Lehrer weiter zu entwickeln.
 - Das Reinbeker Sachsenwald-Gymnasium muss daher aus unserer Sicht erhalten und gefördert werden. Für die Gemeinschaftsschule in Reinbek ist ein Oberstufenangebot zu schaffen, um in Reinbek mehrere Wege zum Abitur anzubieten. Eine Kooperation mit dem Gymnasium halten wir auf diesem Gebiet für sinnvoll.
 - Ein Gesamtkonzept zur Seniorenbetreuung in Reinbek ist zu erarbeiten. Ein erfüllter Lebensabend in den eigenen vier Wänden oder in neuen Wohnformen ist wichtiger als der Bau weiterer Seniorenheime.

- ❖ Mit einer soliden **Finanzpolitik** wollen wir die weitere Entwicklung in Reinbek sicher stellen:
 - Bei politischen Entscheidungen sind die langfristigen finanziellen Folgen zu berücksichtigen und in Kostenvergleiche mit einzubeziehen.
 - Erhaltungsinvestitionen sind rechtzeitig durchzuführen: ständiges Verschieben kostet dauerhaft Geld.
 - Ein Energiemanagement für die städtischen Gebäude ist zügig einzuführen und die energetische Optimierung der städtischen Einrichtungen endlich voranzutreiben.
 - Eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen und Ausstattungen vermeidet unnötige Doppelausgaben. Dazu ist eine faire Zusammenarbeit, bei der Geben und Nehmen gerecht verteilt sind, erforderlich.
 - Die langfristig kostengünstigste Lösung für die Feuerwehrawache in Alt-Reinbek ist der Neubau an anderer geeigneter Stelle. Hier sind Entscheidungen überfällig

- ❖ Der **Umwelt- und Klimaschutz** soll eine zentrale Rolle bei allen zukünftigen Entscheidungen spielen:
 - Die Abwägung der Vor- und Nachteile einer Maßnahme anhand einer Umweltbilanz, die den Lebenszyklus berücksichtigt, muss zum Standard für Politik und Verwaltung werden.
 - Die Neuausweisung von großflächigen neuen Wohnbaugebieten auf der grünen Wiese lehnen wir ab. Reinbeks Stadtteilstruktur wollen wir erhalten.
 - Das private Engagement der Bürger im Bereich des Umweltschutzes ist zu würdigen und zu fördern, statt weiterhin auf unsinnige und ausufernde staatliche Regelungen zu setzen.

Die Gängelung und Einschränkung der Bürger durch immer neue Vorschriften und Regeln auf kommunaler Ebene wollen wir eindämmen. Die **Bürgerrechte**, vor allem bei politischen Entscheidungen, wollen wir stärken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies bitter notwendig ist.

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.fdp-reinbek.de.

Personen mit all ihren Stärken und Schwächen – und nicht Parteien – bestimmen die Politik vor Ort. Welche Person Sie vertritt, bestimmen Sie!

Machen Sie deshalb in jedem Fall von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Denn wenn Sie nicht wählen, stärken Sie damit immer die Person bzw. Partei, deren Ziel Sie am allerwenigsten teilen.

Vielen Dank und herzliche Grüße

Karin Seitz
Schillerstraße 10
21465 Reinbek
Telefon: (040) 727 30244